

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte (GRÜNE)

**Wie kommt der Stallumbau in der niedersächsischen Sauenhaltung voran?**

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 02.11.2021

Afrikanische Schweinepest (ASP), Folgen der Corona-Pandemie, Nährstoffüberschüsse und veränderte Ansprüche der Gesellschaft an die Haltung der Tiere - die niedersächsische Schweinebranche steht vor enormen Herausforderungen.

Um konkret das Ende der Kastenstandhaltung bei Sauen zu erleichtern, konnten sauenhaltende Betriebe seit Mitte September finanzielle Zuschüsse für den Umbau ihrer Kastenstandhaltung und einzelbetriebliche Beratungen „zur Erstellung eines Um- oder Ersatzbaukonzepts“ über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beantragen. Dafür waren Bundesmittel in Höhe von 300 Millionen Euro vorgesehen. Die verlängerte Frist für Anträge endete am 30. September 2021. Im November 2020 hatte das niedersächsische Landwirtschaftsministerium (ML) auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung von Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen geantwortet, dass sich der Bedarf nach „überschlägige[r] Schätzung auf ein Mittelvolumen von etwa 300 Millionen Euro allein für Niedersachsen belaufen“ dürfte (Drucksache 18/7967 S. 3). Gleichzeitig hatte das ML eingeräumt, es sei „der Landesregierung bewusst, dass die für Planung, Bauantragstellung und -genehmigung, Durchführung und Abrechnung der geplanten Stallumbauten erforderlichen Schritte in dem derzeit im Bundesprogramm Stallumbau genannten Zeitraum vom 16. September 2020 bis 15. März 2021 nicht getätigt werden können.“ Um „die örtlichen Planungs- und Genehmigungsprozesse zu unterstützen“ sei deswegen der Runde Tisch „Landwirtschaftliches Bauen - Genehmigungsverfahren“ eingerichtet worden.

1. Wie hat sich in Niedersachsen bzw. Deutschland der Absatz von konventionell erzeugtem Schweinefleisch an den Einzelhandel und im Außer-Haus-Verbrauch in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte monatsweise angeben)?
2. Wie hat sich in Niedersachsen bzw. Deutschland der Absatz von Bio-Schweinefleisch an den Einzelhandel und im Außer-Haus-Verbrauch in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte monatsweise angeben)?
3. Wie haben sich die Preise für Mastschweine der Kategorie konventionell, Handelsklasse E, bei Abgabe an verarbeitende freie Schlachtstätten in Niedersachsen bzw. Deutschland in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte Monatsweise angeben)?
4. Wie haben sich die Preise für Mastschweine der Kategorie bio, Handelsklasse E, bei Abgabe an verarbeitende freie Schlachtstätten in Niedersachsen bzw. Deutschland in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte monatsweise angeben)?
5. Wie haben sich die Preise für Mastschweine der Kategorie bio, pauschal, bei Abgabe an verarbeitende freie Schlachtstätten in Niedersachsen bzw. Deutschland in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte monatsweise angeben)?
6. Hat sich die Prognose der Landesregierung erfüllt, dass durch die Preissenkungen beim Schweinefleisch „der wirtschaftliche Druck auf die Betriebe deutlich zunehmen und diese gegebenenfalls in ‚Schwierigkeiten‘ im Sinne von Artikel 2 Abs. 14 der Verordnung Nr. 702/2014 geraten“ (Drucksache 18/7967 S.3) werden?
7. Welchen Einfluss hatte dies auf die Antragsberechtigung niedersächsischer Betriebe für das Bundesprogramm Stallumbau vor dem Hintergrund, dass sich laut der Förderrichtlinie die

Schweine haltenden Unternehmen nicht in Schwierigkeiten im Sinne von Artikel 2 Abs. 14 der Verordnung (EU) Nr. 702/2014 befinden dürfen?

8. Wie viele Anträge niedersächsischer Betriebe mit welchem finanziellen Gesamtvolumen sind bei der BLE für das Bundesprogramm Stallumbau eingegangen?
9. Ist das Stallumbauprogramm in Gänze überzeichnet und falls ja in welcher Höhe?
10. Falls nein, wie hoch ist die Summe, die nicht beantragt wurde?
11. Was passiert mit etwaigen Restmitteln?
12. Wie oft hat der Runde Tisch „Landwirtschaftliches Bauen - Genehmigungsverfahren“ nach seiner Einsetzung am 04.11.2020 getagt?
13. Wann fanden die Termine des Runden Tisches statt, und wie lange haben diese jeweils gedauert?
14. Was waren jeweils die Beratungsgegenstände bzw. Tagesordnungspunkte?
15. Welche konkreten Ergebnisse hat der Runde Tisch bisher geliefert?
16. Wurde das Ziel des Runden Tisches, „den Dialog zwischen Landwirtschaft und den Genehmigungsbehörden der Landkreise zu intensivieren und damit die örtlichen Planungs- und Genehmigungsprozesse zu unterstützen“ (Drucksache 18/7967 S. 4), erreicht?
17. Falls nein, warum nicht?
18. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der durch die LWK Niedersachsen beworbenen „Umfrage zur Akzeptanz eines Förderprogramms zum Ausstieg aus der Veredelung“ der Universität Kiel?
19. Worin unterscheiden sich nach Sicht der Landesregierung eine Ausstiegs- bzw. Teilausstiegs-, Umstiegs-, Zukunfts- oder Umstrukturierungsprämie für Schweinebetriebe?
20. Wie bewertet die Landesregierung die Forderungen/Prämien im Einzelnen?
21. Teilt die Landesregierung die Einschätzung, dass es ein Überangebot an Schweinefleisch auf dem europäischen Binnenmarkt gibt und dies in Deutschland zu enormen Absatzproblemen von Schweinefleisch führe?
22. Hat sich die niedersächsische Schweinebranche in der Vergangenheit „zu stark auf Exportmärkte“ verlassen?
23. Falls ja, woran macht sich diese Aussage fest?
24. Falls nein, wie ist die Aussage der Ministerin in der *NWZ* zu verstehen?
25. Ist die Landwirtschaftsministerin davon überzeugt, dass die Krise im Schweinebereich noch längere Zeit anhalten wird?
26. Falls ja, worauf stützt sich diese Annahme?

(Verteilt am 08.11.2021)